ABWASSER-
ZWECKVERBAND
BREISGAUER BUCHT

JAHRESBERICHT 2005

INHALT

ALLGEMEINES

Vorwort	Seite	4
Dr. Schmelas verlässt den Verband	Seite	6
Der Verband	Seite	8
Organe	Seite	9
Verwaltung und Betrieb	Seite	9
Aufsichts- und Fachbehörden	Seite	9

LAGEBERICHT

Reinigungsleistung	Seite	10
Impressionen: Tag der offenen Tür	Seite	12
Betriebsdaten Klärwerk	Seite	14
Investitionen	Seite	15
Kanalnetz	Seite	16
Technisches Sicherheits-management (TSM)	Seite	18
Änderung des Umlagenschlüssels	Seite	19
Ausblick	Seite	20

ABSCHLUSSBERICHT

Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	21
Bilanz	Seite	22
Personalbericht	Seite	24

ALLGEMEINES

VORWORT DES VERBANDSVORSITZENDEN

Wer diesen Geschäftsbericht intensiv studiert, wird feststellen, dass der Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht zu den gut aufgestellten öffentlich-rechtlichen Entsorgern zählt.

Die Verbandsumlagen weisen seit Jahren eine fallende Tendenz auf, und das auf anerkannt niedrigem Niveau.

Die Qualifikation und Organisation des Verbandes ist jetzt zertifiziert. Der Zweckverband hat als erstes Abwasserunternehmen in Baden-Württemberg das Technische Sicherheitsmanagement, ein praxisorientiertes Managementsystem, bestanden. Das Technische Sicherheitsmanagement überprüft die Qualifikation und Organisation von Unternehmen mit dem Ziel, eine Grundlage für eine sichere, zuverlässige, umweltgerechte und wirtschaftliche Abwasserbeseitigung im Sinne der technischen und gesetzlichen Regeln zu schaffen.

Die zweite Stufe der Modifizierung unseres Umlageschlüssels trat in diesem Jahr in Kraft. Der bisherige, alleinige Umlagemaßstab auf der Basis des Trockenwetterabflusses hatte eine nicht mehr verhältnismäßige Kostenbelastung der Gemeinden mit hohen Fremdwasseranteilen im Ortsnetz zur Folge. Die hohen spezifischen Kostenunterschiede zwischen den einzelnen Mitgliedsgemeinden wurden zunehmend als ungerecht empfunden. Im Jahr 2001 wurde in der Verbandsversammlung die Änderung einstimmig beschlossen. Ab 2005 gilt für die Betriebs- und Verwaltungskostenumlage unverändert der Trockenwetterabflussschlüssel und für die Kapitaldienstumlage der Abwassergebührenmengenschlüssel.
Jede Änderung der Umlagenverteilung erzeugt zwangsläufig eine höhere finanzielle Belastung für Mitgliedsgemeinden mit geringen spezifischen Kosten. Dass der Beschluss dennoch einstimmig gefasst werden konnte, ist ein deutliches Zeichen der gelebten Solidarität im Zweckverband.

Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden bei der Verbandsversammlung 2005 auf dem Klärwerk in Forchheim

Zum Ende diesen Jahres endete die erste Amtszeit von unserem Ersten Geschäftsführer Herrn Hünting. Er wurde im Verwaltungsrat aufgrund seiner qualifizierten, engagierten und umsichtigen Aufgabenwahrnehmung ohne Gegenstimme für die nächsten acht Jahre in seinem Amt bestätigt.

Aus Anlass des 25-jährigen Bestehens der Kläranlage in Forchheim fand Mitte des Jahres ein Tag der offenen Tür auf der Kläranlage statt. Das Veranstaltungswochenende stieß auf große Resonanz; es wurden ca. 4.000 Besucher gezählt. Ich werte dieses Interesse der Bevölkerung als ein Zeichen für die Attraktivität unseres Verbandes als großer Arbeitgeber und als das Kompetenzzentrum Abwasser in der Region.

Darüber hinaus wird der Verband am 15.12.2006 seinen 40. Geburtstag begehen. Wir werden dieses Ereignis gebührend politisch würdigen und die Leistungen des Zweckverbandes einer breiten Öffentlichkeit näher bringen.

Mit Ablauf meiner Amtszeit als Baubürgermeister der Stadt Freiburg im Januar 2007 endet für mich zwangsläufig auch die Tätigkeit beim Abwasserzweckverband.

Im Rückblick kann ich sagen, dass mir die Wahrnehmung der Funktion des Verbandsvorsitzenden sehr viel Freude bereitet hat. Insbesondere die hervorragende Zusammenarbeit aller Kommunen im Verband möchte ich dabei besonders hervorheben. Die Arbeit war immer geprägt von dem festen Willen, gemeinsam das Beste zu erreichen. Dieser Zielsetzung haben sich alle verschrieben, nie waren die Diskussionen von Eigeninteressen gekennzeichnet.

An dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten meinen herzlichsten Dank aussprechen für die wirklich konstruktive und harmonische Zusammenarbeit in den politischen Gremien des Verbandes sowie mit der Geschäftsleitung.

Der Verband ist hervorragend aufgestellt und die Mitgliedsgemeinden können beruhigt und zuversichtlich in die Zukunft schauen. In diesem Sinne weiterhin viel Erfolg und eine „glückliche Hand“ bei allen künftig anstehenden Aufgaben und Entscheidungen.

Freiburg, im Oktober 2006

(Bürgermeister Dr. Schmelas)
Verbandsvorsitzender

DER VERBANDSVORSITZENDE DR. MATTHIAS SCHMELAS VERLÄSST DEN VERBAND

Im Januar 1999 trat Herr Dr. Matthias Schmelas sein Amt als Baubürgermeister der Stadt Freiburg an und übernahm in dieser Funktion den Verwaltungsratsitz von seinem Vorgänger, dem heutigen Regierungspräsidenten Herrn Dr. von Ungern-Sternberg. Kurz darauf im März 1999 wurde er zum Ersten Stellvertretenden Verbandsvorsitzenden und vier Jahre später im März 2003 nach dem Ausscheiden des Vorsitzenden, Herrn Dammert, zum Vorsitzenden unseres Verbandes jeweils einstimmig von der Verbandsversammlung gewählt.

Herr Dr. Schmelas trat in den acht Jahren seines Wirkens für eine moderate Weiterentwicklung unseres Zweckverbandes in Übereinstimmung mit den Mitgliedsgemeinden ein, um den Verband rechtzeitig auf die Entwicklungen in der Wasser- und Abwasserwirtschaft in Deutschland unter dem Stichwort „Liberalisierung und Privatisierung“ vorzubereiten, mit dem Ziel, langfristig die bisher so erfolgreiche Aufgabenerfüllung im Verband in öffentlich-rechtlicher Form zu sichern.

Ein Beispiel für die Aufgabenerweiterung ist der abwassertechnische Anschluss der Gemeinde Weisweil. Die Zusammenarbeit ist über eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung festgelegt. Zudem bietet der Abwasserzweckverband über seine eng gefassten Satzungsaufgaben hinaus immer mehr spezifische Dienstleistungen an, um die Mitgliedsgemeinden in der gerade auch unter Kostenaspekten immer schwieriger zu erfüllenden Aufgabe der Abwasserreinigung zu unterstützen.

Auch wurde während seiner Amtszeit der Kooperationsvertrag mit der badenova unterzeichnet, auf dessen Grundlage der Verband mit der badenova zusammen überregional Dienstleistungen im Wasser- und Abwasserbereich anbietet.

Herr Dr. Schmelas hat konstruktiv und mit Engagement unseren Abwasserzweckverband geleitet und die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahrzehnte fortgeführt. Als Verbandsvorsitzender hat er immer die Interessen des Verbandes und nicht die der Stadt Freiburg in den Vordergrund gestellt. Sein Handeln war stets geprägt von dem Willen, Einvernehmen herbeizuführen. Ganz entscheidend ist, dass er alle Verbandsmitglieder unabhängig von der Gemeindegröße als gleichberechtigte Partner behandelt hat. Mit diesen Eigenschaften hat er es erreicht, die den Verband seit Jahrzehnten auszeichnenden Eigenschaften Konstruktivität, Effektivität, Solidarität und Harmonie zu erhalten.

Ich bedanke mich ausdrücklich auch im Namen der Mitglieder der Verbandsversammlung und des Verwaltungsrates sowie der Geschäftsführung für seine umsichtige und erfolgreiche Wahrnehmung des Vorsitzes bei unserem Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht, dem regionalen Erfolgsmodell interkommunaler Zusammenarbeit.

Wir alle wünschen unserem scheidenden Vorsitzenden eine gute, glückliche und erfolgreiche Zukunft.

Waldkirch, im Oktober 2006

(Bürgermeister Leibinger)
Erster Stellvertretender Vorsitzender

DER VERBAND

Die Städte Endingen a.K., Freiburg i.Br., und Waldkirch i.Br. sowie die Gemeinden Au, Bahlingen, Bötzingen, Buchenbach, Denzlingen, Ebringen, Eichstetten, Glottertal, Gottenheim, Gundelfingen, Gutach i.Br., Heuweiler, Horben, Kirchzarten, Malterdingen, March, Merzhausen, Oberried, Pfaffenweiler, Reute, Riegel, Schallstadt, Stegen, Teningen, Umkirch und Vörstetten bilden einen Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ) vom 16.09.1974 (GBl 1974 S. 408 ff.). Die Gemeinde Forchheim, der Ortsteil Wasenweiler der Gemeinde Ihringen und die Gemeinde Weisweil sind - ohne Mitglieder des Zweckverbandes zu sein - abwassertechnisch an die Verbandsanlagen angeschlossen.

Der Zweckverband führt den Namen „Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht“ und hat seinen Sitz in Freiburg i.Br., Hanferstr. 6. Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und erstrebt keinen Gewinn.

Das Verbandsgebiet bilden die Gemarkungen der Mitgliedsgemeinden, sowie der Gemeinde Forchheim. Es hat eine Größe von ca. 500 km². Am 30.06.2005 wohnten nach dem amtlichen Gemeindeverzeichnis in diesem Raum 356.049 Menschen.

Der Abwasserzweckverband hat die Aufgabe, zur Reinhaltung der Gewässer die im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen, gewerblichen und industriellen Abwässer zu sammeln und vor ihrer Einleitung in den Vorfluter in einer Verbandskläranlage zu reinigen sowie die anfallenden Schlamm- und Abfallstoffe abzuführen bzw. unschädlich unterzubringen. Der Zweckverband berät und betreut darüber hinaus einen Teil seiner Mitglieder auf dem Gebiet der Abwasserbeseitigung. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen und Unternehmen gründen. Die zur Erfüllung der Verbandsaufgaben benötigten Mittel werden im wesentlichen durch Einlagen bzw. Umlagen der Mitglieder aufgebracht.

Zur Durchführung der Verbandsaufgaben unterhält der Abwasserzweckverband ein Kanalnetz von rund 140 km Länge, 27 Abwassermengenmessstationen, drei Pumpwerke, ein Klärwerk für 600.000 Einwohnerwerte in Forchheim und eine Geschäftsstelle mit Betriebshof für die Kanalunterhaltung in Freiburg. Der Geschäftsstelle obliegt insbesondere Planung, Ausschreibung und Bauleitung von weiteren Verbandsmaßnahmen, die Kanalunterhaltung, die allgemeine Bauverwaltung sowie Finanzierung und Verwaltung der gesamten Projekte des Abwasserzweckverbandes.

ORGANE

Verbandsvorsitzender:

Bürgermeister Dr. Schmelas	Freiburg i.Br.

1. Stellvertreter

Bürgermeister Leibinger	Waldkirch i.Br.

2. Stellvertreter

Bürgermeister Dr. Bentler	Gundelfingen

Verwaltungsrat:

Bürgermeister Dr. Schmelas	Freiburg i.Br.
- Vorsitzender -	
Bürgermeister Dr. Bentler	Gundelfingen
Bürgermeister Dr. Fischer	Denzlingen
Bürgermeister Gutgsell	Pfaffenweiler
Bürgermeister Leibinger	Waldkirch i.Br.
Bürgermeister Neideck	Freiburg i.Br.
Dipl.-Ing. Nikolay	Freiburg i.Br.
Bürgermeister von Oppen	Kirchzarten
Bürgermeister Schwarz	Endingen a.K.
Bürgermeisterin Stuchlik	Freiburg i.Br.

Verbandsversammlung:

Bürgermeister Dr. Schmelas	Freiburg i.Br.
- Vorsitzender -	
Bürgermeister Kindel	Au
Bürgermeister Lotis	Bahlingen
Bürgermeister Schneckenburger	Bötzingen
Bürgermeister Drescher	Buchenbach
Bürgermeister Dr. Fischer	Denzlingen
Bürgermeister Thoma	Ebringen
Bürgermeister Bruder	Eichstetten
ab 10/2005	
Bürgermeister Schwarz	Endingen a.K.
Bürgermeister Neideck	Freiburg i.Br.
Dipl.-Ing. Nikolay	Freiburg i.Br.
Bürgermeisterin Stuchlik	Freiburg i.Br.
Bürgermeister Jehle	Glottertal
Bürgermeister Kieber	Gottenheim
Bürgermeister Dr. Bentler	Gundelfingen
Bürgermeister Schomas	Gutach i.Br.
Bürgermeister Dr. Bentler	Heuweiler
Bürgermeister Riesterer	Horben
Bürgermeister von Oppen	Kirchzarten
Bürgermeister Bußhardt	Malterdingen
Bürgermeister Hügele	March
Bürgermeister Isaak	Merzhausen
Bürgermeister Winterhalter	Oberried
Bürgermeister Gutgsell	Pfaffenweiler
Bürgermeister Schlegel	Reute
Bürgermeister Jablonski	Riegel
Bürgermeister Czybulka	Schallstadt
Bürgermeister Kuster	Stegen
Bürgermeister Jäger	Teningen
Bürgermeister Laub	Umkirch
Bürgermeister Beck	Vörstetten
Bürgermeister Leibinger	Waldkirch i.Br.

Geschäftsführung:
Erster Geschäftsführer
Dipl.-Ing. Bernd Hünting
Kaufmännischer Geschäftsführer
Dipl.-Verww. (FH) Erwin Rößler

VERWALTUNG UND BETRIEB

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Erster Geschäftsführer
Dipl.-Ing. Bernd Hünting
Kaufm. Geschäftsführer
Dipl.-Verww. (FH) Erwin Rößler

KLÄRWERK	LABOR	KANALNETZ	VERWALTUNG
Dipl.-Ing. (FH) Schultz	Dipl.-Ing. (FH) Dries	Dipl.-Ing. (FH) Maier	Dipl.-Verww. (FH) Rößler
Planung und Bau von Abwasser-reinigungsanlagen Betrieb und Unterhaltung Klärwerk Gewässerschutz-beauftragter	Verfahrenstechnik Überwachung von Reinigungsabläufen Vorfluterunter-suchungen Indirekteinleiter	Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Kanälen und Bauwerken Abwassermengen-messung Dienstleistungen für Mitgliedsgemeinden Allgemeine Bauverwaltung	Finanz- und Rechnungswesen Personalwesen Grundstücks-wesen Allgemeine Verwaltung

GESCHÄFTSSTELLE

Hanferstr.6
79108 Freiburg

Tel.: 0761/15217-00
Fax: 0761/15217-22

E-mail:
geschaeftsstelle@azv-breisgau.de

Internet:
www.azv-breisgau.de

KLÄRWERK

Zum Klärwerk
79362 Forchheim

Tel.: 07642/6896-0
Fax: 07642/6896-40

E-mail:
klaeranlage@azv-breisgau.de

AUFSICHTS- UND FACHBEHÖRDEN

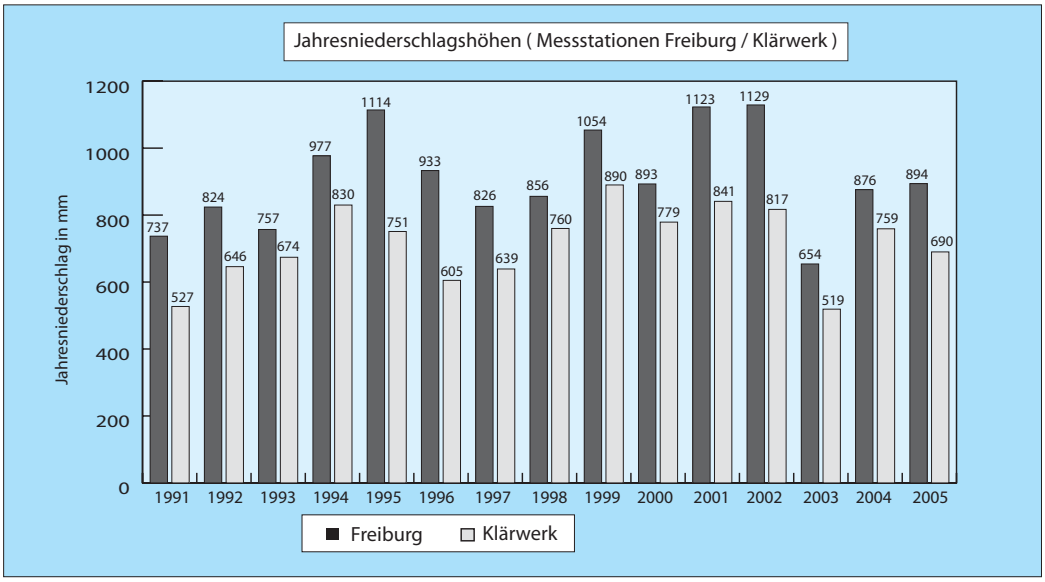
AUFSICHTS- UND FACHBEHÖRDEN

Regierungspräsidium Freiburg i. Br.

Umweltschutzämter der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen und der Stadt Freiburg

Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg, Karlsruhe

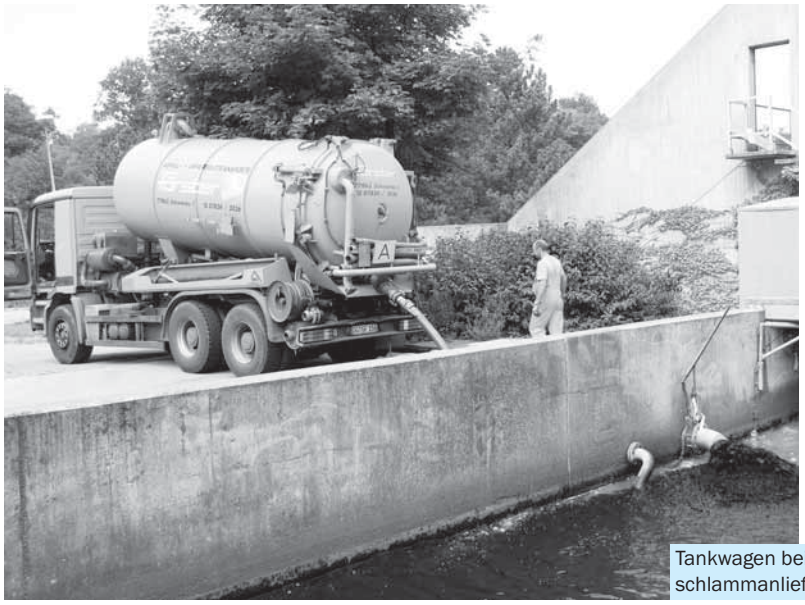
REINIGUNGSLEISTUNG



Die behandelte Abwassermenge im Betriebsjahr 2005 war mit 40,7 Mio. m³ nahezu vergleichbar mit der Vorjahresabwassermenge von 40,0 Mio. m³. Sie liegt wiederum deutlich unter dem mittleren Jahresabfluss der letzten 10 Jahre von 44,0 Mio. m³. Die gemessenen Jahresniederschlagswerte betrugen auf dem Gelände des Klärwerkes 690 l/m² und in Freiburg 894 l/m².

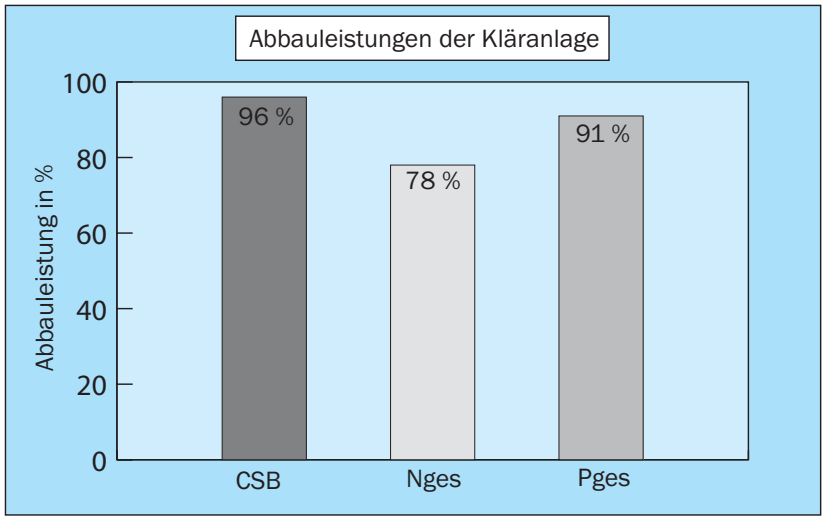
Die Belastung der Kläranlage mit sauerstoffzehrenden Stoffen (CSB) und Nährstoffen (N_{ges}, P_{ges}) war hoch, vergleichbar mit den Vorjahreswerten und betrug im Mittel 80-90% und an einzelnen Tagen über 100% der Bemessungsgrundlagen für die Kläranlage.

Darüber hinaus entwickelt sich das Klärwerk immer mehr zu einem Entsorgungszentrum für Abwässer und Schlämme aus der Region und nimmt damit eine wichtige Funktion bei der umweltgerechten Entsorgung dieser Reststoffe wahr. Es wurden 22.640 m³ Sickerwasser der nahegelegenen Deponie Kahlenberg, 16.871 m³ flüssige und 1.377 t vorentwässerte Fremdschlämme von umliegenden kommunalen Kläranlagen, 3.193 m³ Brennereirückstande, 516 m³ Chemietoilettenrückstände und 316 m³ externe Fettabscheiderinhalte angenommen und sinnvoll gereinigt bzw. bestimmungsgemäß weiterbehandelt und entsorgt.



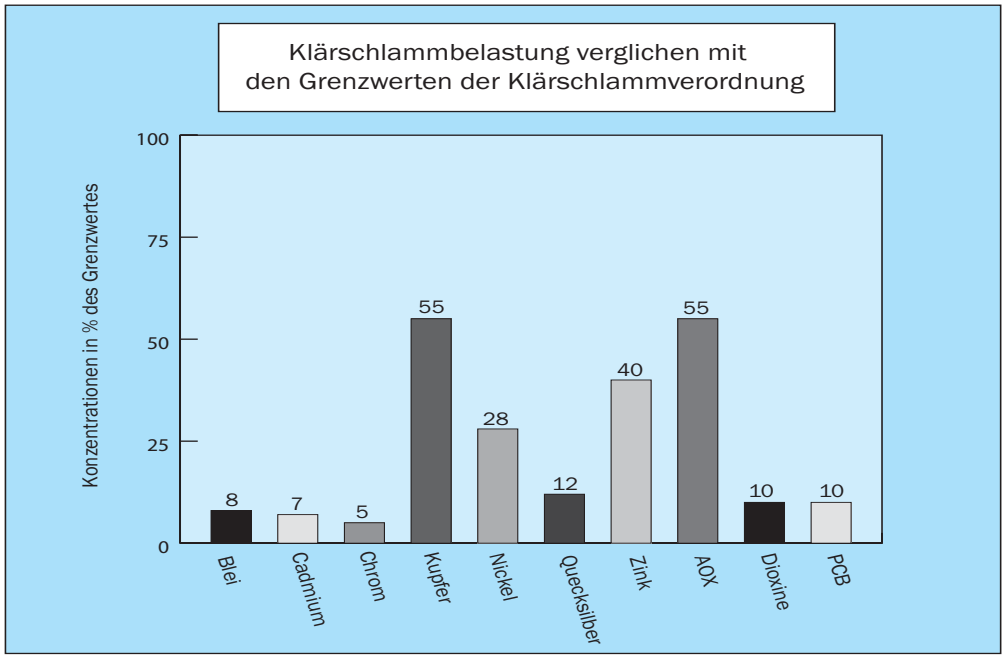
Tankwagen bei der Fremdschlammanlieferung

Die Abwasserreinigung war sehr stabil und ist je nach Parameter als gut bis sehr gut zu bezeichnen. Die wasserrechtlichen Einleitungsbedingungen konnten jederzeit eingehalten bzw. zum Teil sogar deutlich unterschritten werden. Die Eliminationsleistung betrug 95,6 % bei den sauerstoffzehrenden Verschmutzungsanteilen, 78,4 % beim Gesamtstickstoff und 90,9 % beim Phosphor.

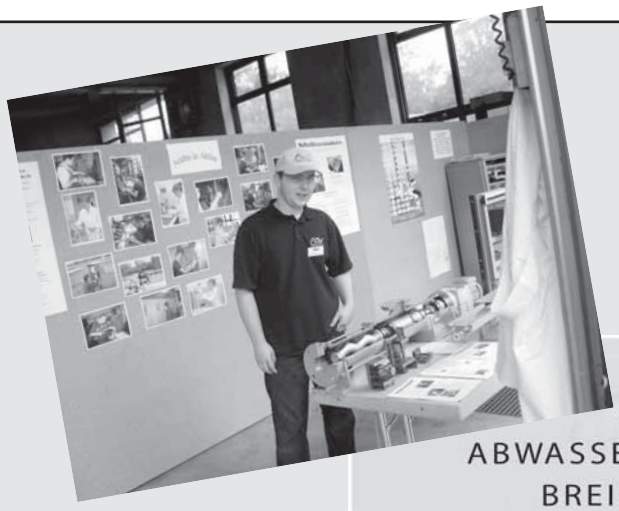


Beim Betrieb der Kläranlage fielen ca. 30.000 m³ entwässerter Schlamm an, der durch einen Trocknungsprozess auf 8.150 t reduziert wurde. Prinzipiell reichern sich viele der im Abwasser befindlichen Schadstoffe im Klärschlamm an. Die nebenstehende Grafik verdeutlicht aber, dass die Konzentrationen im Klärschlamm des AZV weit unterhalb (Faktor 2-20) der zulässigen Grenzwerte für die Verwertung auf landwirtschaftlich genutzten Böden ist.

Eine landwirtschaftliche Verwertung ist aber dennoch aus Vorsorgegründen vom Verband von Anbeginn politisch abgelehnt worden. Der Klärschlamm wird zu 100 % in Kohlekraft- und Zementwerken thermisch als Ersatzbrennstoff verwertet. Mit dieser Mitbehandlung wird der Energiegehalt im Klärschlamm effektiv genutzt und eine rückstandsfreie Verwertung erzielt.



IMPRESSIONEN VOM TAG DER OFFENEN TÜR ZUM 25-JÄHRIGEN BETRIEBSJUBILÄUM DE



KVERBAND
R BUCHT
ens der Kläranlage Forchheim
einem
DER
N TÜR
05 von 12.00 - 18.00 Uhr
05 von 10.00 - 17.00 Uhr
indewald von Forchheim herzlich ein.
mstag 13.00 Uhr durch d
errn Dr. Schmelas.
ERHALTUNG -SCHA
- KUTSCHENFAHR
chheim und Riegel/Forchh
el Betrieb in der Breisgauer Bucht
lass ihres 25-jährigen Bestehens hatte die Verbandskläranlage im Forchheimer Wald ihre Pforten geöffnet
Von Unserem Mitarbeiter Patrik Müller
FORCHHEIM. Der Geruch. Je nach Windrichtung ist er der erste Eindruck, den der Besucher vom Klärwerk „Breisgauer Bucht" hat – so wie am Wochenende, als die Anlage im Forchheimer Wald anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens ihre Pforten geöffnet hatte. „Man nimmt den Geruch auch wahr, wenn man jeden Tag hier arbeitet", sagt Dimar Schulz. „Aber er stört nicht mehr."
Schulz ist Betriebsleiter der 22 Hektar großen Kläranlage – und muss vor allem einen Irrtum häufig richtigstellen: „Wir stellen hier kein Trinkwasser her", sagt er. „Wir reinigen das Wasser so weit, dass es sich nicht mehr nachteilig auf das Gewässer auswirkt, in das es eingeleitet wird." Will heißen: In den Leopoldskanal und dann in Rhein. Rund 60 Menschen arbeiten in der „Breisgauer Bucht", in insgesamt drei Schichten am Tag. Bisher wurden in die Anlage etwa 100 Millionen Euro investiert, letzte größere Investition war eine Flockungsfiltrationsanlage im Jahr 2000 für rund 13 Millionen Euro.
Normalerweise steht ein Klärwerk nicht im Zentrum der Aufmerksamkeit – zumindest nicht, wenn es funktioniert. Und das tut die Forchheimer Anlage. Sie reinigt seit 25 Jahren das Wasser von inzwischen 29 Mitgliedsgemeinden: Freiburg, Waldkirch und Denzlingen sind ebenso dabei wie Riegel oder Endingen. „Und gerade weil das Klärwerk so selbstverständlich ist, müssen wir uns präsentieren", sagt Schulz. Seit März hat sich sein Team auf die beiden „Tage der offenen Tür" am Samstag und Sonntag vorbereitet.
Der Betrieb ging währenddessen selbstverständlich weiter, und so konnten die Besuchergruppen einen echten Eindruck von der Arbeit im Klärwerk gewinnen. Für die Gebäude galt das sowieso: Ob es sich dabei um das Pumpwerk handelte oder um die Rechenanlage, um die Belebungsbecken, die Schlammvoreindicker oder die drei rund 35 Meter hohen Faultürme – diese durften wegen Bauarbeiten jedoch nicht betreten werden.
In Spitzenjahren werden in der „Breisgauer Bucht" bis zu 40 Millionen Kubikmeter Wasser geklärt. Unterschieden wird dabei in erster Linie zwischen mechanischer und biologischer Reinigung: Zuerst werden gröbere Schmutzstoffe durch Rechenanlagen oder durch ihr unterschiedliches Gewicht vom Wasser getrennt, später werden Bakterien eingesetzt, um feinere, gelöste Schmutzstoffe abzubauen.
Am Samstag wurde das Fest gegen 13 Uhr offiziell eröffnet – mit einem nicht gerade etwaandfrei gelungenen Fassanstich durch den Freiburger Baubürgermeister Matthias Schmelas – er ist Vorsitzender des „Abwasserzweckverbandes Breisgauer Bucht." Schmelas ließ die Geschichte des größten Verbandes dieser Art und der viertgrößten Kläranlage in Baden-Württemberg noch einmal Revue passieren. „Die Breisgauer Bucht", sagte er, „ist eine der bedeutendsten Infrastruktureinrichtungen in dieser Region."
„Die Begeisterung in der Bevölkerung war nicht so groß vor 25 Jahren", erinnerte Forchheims Ortsvorsteher Johann Gerber. „Man hat gefragt: Muss diese Stinkerei in unserem Wald sein?" Im Nachhinein habe sich das Klärwerk jedoch als „äußerst vorteilhaft" erwiesen: Forchheim musste keine eigene Anlage dieser Art finanzieren. Und: Der Erlös aus dem Grundstücksverkauf – damals rund 400 000 Mark – bildete den finanziellen Grundstock für den Bau der Turn- und Festhalle.
Zwei Tage lang herrschte reger Andrang in der „Breisgauer Bucht." Rund 3000 Besucher wurden von Mitarbeitern durch die Anlagen geführt oder konnten sich an Info-Ständen über Labor- und Abwassertechnik informieren. Eine Rollenrutsche für Kinder wurde ebenso angeboten wie Kutschfahrten über das Gelände. Die Rathausmusik Freiburg, der Forchheimer Musikverein und die Landfrauen sorgten für Unterhaltung und leibliches Wohl, Rotes Kreuz und Feuerwehr kümmerten sich um die Sicherheit der Besucher.
www.azv-breisgau.de
Tag der offenen Tür im Klärwerk „Breisgauer Bucht": Eine Besuchergruppe vor dem Pumpwerk. FOTO: PATRIK MÜLLER

BETRIEBSDATENÜBERSICHT KLÄRWERK

Bezeichnung	Einheit	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Gesamt-Jahresabwassermenge	m^3	49.733.713	42.712.478	40.363.433	41.960.078	46.812.631	44.146.466	48.341.886	47.509.008	37.010.238	40.020.727	40.608.936
Jahrestrockenwetterabflussmenge	m^3	36.939.801	33.802.148	33.012.827	33.090.028	34.295.631	34.571.010	33.719.000	33.688.213	31.612.128	32.008.904	30.263.000
Sandfanggut	t	933	902	704	780	759	733	956	927	886	1.029	777
Rechengut	t	1.602	1.242	1.273	643	699	705	753	699	650	720	634
Entwässerter/getrockneter Schlamm	m^3=t	21.614	4.822	7.574	8.069	8.309	8.229	8.300	7.890	8.507	8.219	8.150
Rohschlamm	m^3	297.037	265.175	244.926	219.875	233.253	230.750	171.702	166.631	170.183	167.290	165.991
Trockensubstanz im Rohschlamm	t	14.230	11.610	9.990	9.799	11.247	11.177	12.033	11.926	12.552	12.147	13.434
Überschußschlamm	t	755.731	733.109	814.959	1.008.610	853.363	858.504	729.219	493.220	426.482	425.211	402.765
Trockensubstanz im Überschußschlamm	t	6.335	5.841	7.345	5.391	5.566	5.500	5.090	5.390	5.288	5.254	5.175
Brauch - und Trinkwasser	m^3	133.919	99.281	113.016	81.951	95.676	95.178	70.127	68.799	67.443	51.620	40.260
Stromverbrauch aus ENBW-Netz	kWh	11.503.600	12.171.800	13.140.480	13.222.152	13.475.446	15.199.222	15.438.332	14.630.218	14.745.955	14.901.277	14.660.900
Heizölverbrauch	l	59.520	0	0	0	0	0	5.141	0	0	0	0
Klärgasanfall	m^3	4.503.801	4.818.082	3.791.442	3.620.812	3.757.317	3.970.544	4.239.716	4.131.155	4.143.135	4.113.411	4.443.300
Klärgasverbrauch	m^3	2.703.372	2.962.234	2.340.947	2.287.100	2.726.364	3.746.985	3.958.266	4.032.056	4.143.135	4.113.411	4.443.300
Klärgasüberschuß	m^3	1.800.429	1.855.848	1.450.495	1.333.712	1.030.953	223.559	281.450	99.099	0	0	0
Anteil der aus Klärgas erzeugten Wärmeenergie	%	96	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Erzeugter Strom im BHKW	kwh					1.133.000	2.840.800	3.364.272	3.689.570	4.416.190	4.067.421	4.456.070
Deckung des Energiebedarfs												
Aus Klärgas	%	58,54	60,86	53,2	52,5	52,7	52,9	51,72	52,78	54,61	54,07	57,32
Aus Netzstrom	%	38,99	39,14	46,8	47,5	47,3	47,1	48,28	47,22	45,39	45,93	42,68
Aus Heizöl	%	2,47	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BSB_5-Fracht im Zulauf	t	9.002	10.572	10.330	10.786	10.562	10.815	10.687				
CSB-Fracht im zulauf	t	14.913	17.806	19.067	20.087	20.291	20.985	21.160	20.242	19.567	19.814	19.371
NH_4-N/N_{ges}-N Ablauf Vorklärung	t	1.666	1.575	1.683	1.669	1.685	1.771	1.676	1.755	1.833	1.845	1.926
P_{ges} - Fracht Ablauf Vorklärung	t	198	185	205	200	203	206	199	202	204	202	212
Ablaufkennwert BSB_5 (ATH)	mg/l	3,34	2,58	3,63	3,19	3,1	1,9	1,6				
Ablaufkennwert CSB	mg/l	26,37	23,61	31,29	28,4	26,6	24	24	21	22	20	20
Ablaufkennwert NH_4-N	mg/l	1,55	0,54	3,07	0,59	1,11	0,87	0,57	0,2	0,16	0,1	0,12
Ablaufkennwert N_{anorg}	mg/l	10,87	12,24	12,07	12,7	12,1	11,2	10,1	11,2	9,1	8	8,8
Ablaufkennwert P_{ges}	mg/l	0,53	0,58	0,51	0,69	0,75	0,46	0,52	0,49	0,51	0,56	0,6
Abbauleistung im Jahresmittel												
bezogen auf BSB_5	%	98	98,9	98,5	98,7	98,6	99,2	99,3				
bezogen auf CSB	%	91,2	94,5	93,3	94,2	94	95,1	94,6	95,4	95,9	96,1	95,9
bezogen auf N_{ges}	%	59,8	59,5	65,2	63,6	62,7	66,8	69,7	65,2	76,8	79,1	78,4
bezogen auf P_{ges}	%	86,1	85,6	89,4	86,8	83,2	90,1	87,4	91,7	93,3	91,9	90,9
CSB-Fracht Ablauf	t	1.318	983	1.281	1.167	1.223	1.041	1.134	930	802	774	770
N_{ges}-Fracht Ablauf	t	643	622	585	616	627	585	507	610	426	389	389
P_{ges}-Fracht Ablauf	t	28	25	22	29,2	35	20,8	25	23	18,5	22,3	24,4
Schadeinheiten nach AbwAG	SE	77.740	77.740	77.740	77.740	77.740	71.415	65.090	61.296	57.346	58.706	55.253
Zur Behandlung angenommen												
Sickerwasser	m^3	6.611	8.797	4.825	343	19.591	32.964	24.255	14.665	19.275	14.475	22.640
Fäkalien gesamt	m^3	11.305	12.433	10.887	9.791	9.445	7.409	9.027	9.108	8.222	8.716	11.105
Annahme Klärwerk	m^3	870	408	480	959	435	141	586	571	424	578	532
Annahme Freiburg-Nord	m^3	10.435	12.025	10.407	8.832	9.010	7.268	8.441	8.537	7.798	8.138	10.573
Fettabscheider	m^3	2.760	2.456	2.384	1.777	1.424	678	879	410	289	293	320
Fremdschlamm	tTr	146	73	219	423	522	612	642	619	653	760	822

INVESTITIONEN

Das Gutachten eines Fachplaners hatte schon im letzten Jahr den guten und wirtschaftlichen Anlagebetrieb in der Trocknung bestätigt. Angeregt wurde allerdings die Optimierung des Automatisierungsgrades durch den Einsatz von fortgeschrittener Technik. Mit Hilfe der Mitarbeiter vor Ort sind an sensiblen Stellen die Fördertechnik ausgetauscht und neue Mess-, Steuer- und Regelungstechnik installiert worden. Mit diesen Umbau- und Ergänzungsmaßnahmen mit einem Kostenumfang von 150.000 Euro wurde eine Reduzierung des Personaleinsatzes vom 3-Schicht auf den 2-Schicht-Betrieb realisiert. Die beiden freigesetzten Mitarbeiter sind sozialverträglich auf freigewordene Stellen im Bereich der mechanischen Unterhaltung umgesetzt worden.

Umbauarbeiten in der Trocknung

Aufgrund massiven Algenwachstums in den Sommermonaten in den Filterzellen der Sandfilteranlage, dem mit herkömmlichen Mitteln nicht mehr verhältnismäßig zu entgegnen war, wurde eine lichtundurchlässige Abdeckung mit Glasfaser verstärkten Kunststofftonnenschalen-Elementen installiert. Das Investitionsvolumen belief sich auf 250.000 Euro.

Montage der Abdeckungen auf der Sandfilteranlage

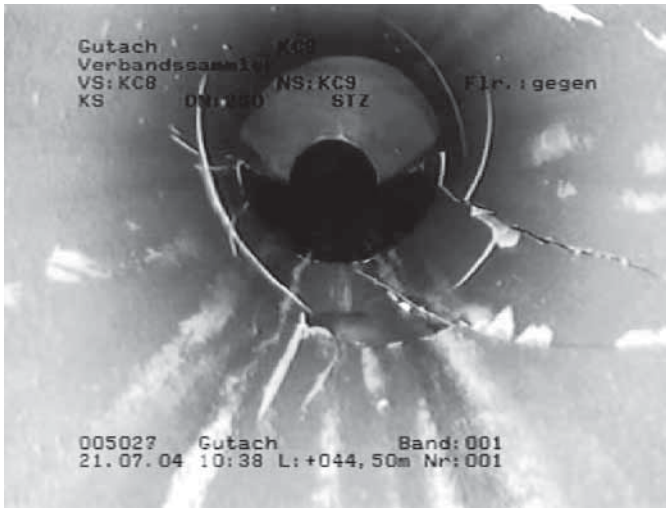
Zur wesentlichen Verbesserung der Kommunikation auf dem Klärwerk ist eine neue Telefonanlage mit Mobilfunktechnik installiert worden. Damit ist jetzt die ständige Erreichbarkeit der Mitarbeiter für externe und interne Gespräche auf dem gesamten Klärwerksgelände umgesetzt. Gleichzeitig wurde ein an diese Telefonanlage gekoppeltes Personen-Notsignal- und Ortungssystem zur erhöhten Sicherheit für die im Schichtdienst alleine arbeitenden Mitarbeiter eingeführt. Die Gesamtkosten der Anlage beliefen sich auf 90.000 Euro.

Die nach 24 Jahren erstmalig durchgeführte Entleerung, Inspektion und Sanierung der drei Faulbehälter konnte in diesem Jahr abgeschlossen werden. Die Revisions- und Instandsetzungskosten betrugen ca. 450.000 Euro, wobei in diesem Jahr 125.000 Euro investiert wurden.

Sanierungsarbeiten im Faulbehälter

KANALNETZ

Im Verbandskanal Siensbach-Gutach wurden bei der letzten Eigenkontrolluntersuchung umfangreiche Schäden festgestellt. Die Schadensbilder reichten von Scherbenbildung, Längsrissen bis hin zu undichten Rohrverbindungen. Da der gesamte Abschnitt innerhalb der Wasserschutzgebietszone II verläuft werden höhere Anforderungen an die Dichtheit dieses Kanales gestellt.



Punktuelle Reparaturen einzelner Schadstellen mit ggfs. unterschiedlichen Sanierungstechniken wären hier nicht sinnvoll. Aus wirtschaftlichen und technischen Gründen kam die Renovierung mittels PE-Liner nach dem Compact-Pipe Verfahren auf einer Länge von 495 m zur Ausführung.

Aufgrund der bisherigen engen Zusammenarbeit mit der Gemeinde Gutach im Bereich der Abwasserentsorgung wurde eine zweite Renovierungsmaßnahme in der Elzstrasse (Gutach) mit einer Länge von 295 m durch den AZV mit ausgeschrieben. Durch die gemeinsame Ausschreibung von insgesamt rund 800 m PE-Inliner konnten für die Gemeinde und den AZV erhebliche Kostenvorteile realisiert werden.

Das Compact-Pipe Verfahren ist ein kostengünstiges Inlinerverfahren zur grabenlosen Renovierung von bestehenden Rohrleitungen ohne nenneswerte Querschnittsverluste. Die Vorteile der Polyethylen-Leitung bzw. des Verfahrens liegen in:

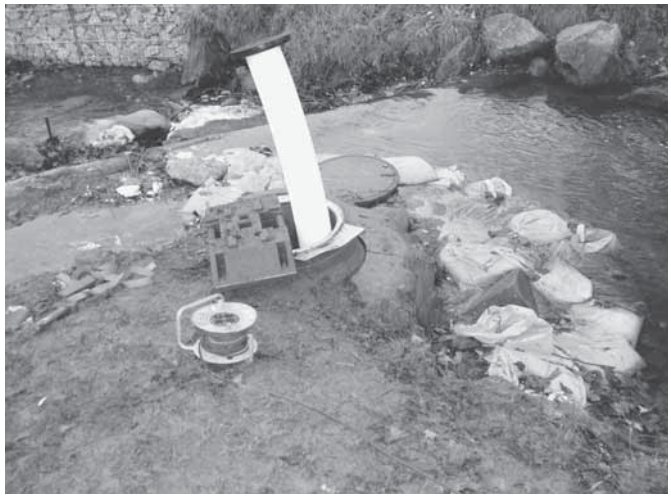
- der werksseitigen Herstellung
- das eingezogene Rohr entspricht einem neu verlegten Kanal mit einer Nutzungsdauer von 80 bis 100 Jahren
- keine Rohrverbindungen innerhalb der Kanalhaltungen
- der Liner liegt passgenau am Altrohr an (Closefit)
- die Querschnittsreduzierung wird weitgehend durch die geringere Rauhigkeit ausgeglichen.

Compact-Pipe findet im Bereich von Gas-, Wasser- und Abwasserrohrleitungen seine Anwendung.

Das beim Compact-Pipe Verfahren eingesetzte Polyethylenrohr wurde entsprechend dem Nenndurchmesser der sanierungsbedürftigen Rohrleitung im Werk gefertigt. Nach der Herstellung wurde es im noch warmen Zustand zu einem C-Profil geformt und auf Trommeln gewickelt und so auf die Baustelle geliefert. Nach dem Aufbau einer Wasserhaltung - bauseits durch unsere Kanalunterhaltung - und einer gründlichen Reinigung des Kanals erfolgte eine TV-Untersuchung und Kalibrierung der zu sanierenden Rohrleitung, um mögliche Hindernisse zu lokalisieren und durch Fräsroboter beseitigen zu können. Der Einzug des neuen Rohres erfolgte über die Schächte in den entsprechenden Haltungen. Im Anschluss an den Einzug wurden beide Rohrenden druckfest verschlossen und mit heißem Dampf beschickt. Dadurch wurde der sogenannte „Memory-Effekt“ ausgelöst, d.h. das Rohr „erinnert“ sich und geht wieder in sein ursprüngliches Kreisprofil über und legt sich durch den zusätzlich eingebrachten Druck dicht an die Innenwandung des Altrohres an. Unter Druck wurde dann das Rohr abgekühlt.

Die Einbindung von Hausanschlüssen und Abzweigen erfolgt nach Auffräsen durch den Einbau von Hutstutzen (PE-Stutzen mit Heizwendelschweissverbindung) in geschlossener Bauweise.

Der Abwasserzweckverband berät und betreut außer der Gemeinde Gutach weitere Mitgliedsgemeinden in abwassertechnischen Fragen. Neben den eigenen Aufgaben im Bereich des Kanalbetriebes wurden im Berichtsjahr im Auftrag mehrerer Gemeinden Auswertungen von TV-Untersuchungen, Sanierungsplanungen, Ausschreibungen, Schachtsanierungsarbeiten sowie die komplette ingenieurtechnische Abwicklung der Sanierungen durchgeführt.



TECHNISCHES SICHERHEITSMANAGEMENT

Der Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht hat als erstes Abwasserunternehmen in Baden-Württemberg das Technische Sicherheitsmanagement (TSM) bestanden. Das Technische Sicherheitsmanagement ist ein praxisorientiertes Qualitätsmanagementsystem. Es überprüft die Qualifikation und Organisation von Unternehmen mit dem Ziel, eine Grundlage für eine sichere, zuverlässige, umweltgerechte und wirtschaftliche Abwasserbeseitigung im Sinne der gesetzlichen und technischen Regeln zu schaffen. Mit der Umsetzung dieses im Gas- und Wasserbereich schon häufig angewandten Managementsystems übernimmt der AZV im Abwasserbereich eine Vorreiterrolle im Land. Deshalb wurde dem AZV die Urkunde auch bei der Landesverbandstagung der DWA Baden-Württemberg - Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. - Anfang Oktober in Friedrichshafen vom Landesverbandsvorsitzenden öffentlich überreicht.

Herr Hünting beim Empfang der Urkunde

Kurz zuvor hat die Labormannschaft auf der Kläranlage in Forchheim mit einer 100%igen Trefferquote die vom Land Baden- Württemberg iniziierte qualitätsgesicherte Eigenkontrollprüfung bestanden. Ziel des Landes ist es, der Selbstüberwachung der Kläranlagen einen höheren Stellenwert zu verschaffen. Mit dieser Qualifikation steht die betriebliche Eigenkontrolle der staatlichen Fremdüberwachung quasi gleichberechtigt gegenüber. Die Labormannschaft hat als zweite Kläranlage in Baden-Württemberg die Überprüfung durch einen Experten fehlerfrei bestanden.

Beide Zertifizierungen sind Zeichen der hohen Qualität der beim Zweckverband geleisteten Arbeit.

VERBANDSUMLAGEN - ÄNDERUNG DES UMLAGENSCHLÜSSELS

Die Modifizierung des seit 1990 geltenden Umlageschlüssels, Trockenwetterabflussschlüssel als Umlagemaßstab für die gesamten Umlagen des Verbandes, trat nach einer dreijährigen Übergangsregelung in diesem Jahr endgültig in Kraft.

Der alleinige Umlagemaßstab auf der Basis des Trockenwetterabflusses hatte eine hohe Belastung der Gemeinden, die viel Fremdwasser zur Kläranlage ableiten, zur Folge. Das war grundsätzlich politisch so gewollt. Es sollte erreicht werden, dass die Gemeinden mit viel Fremdwasser führenden Netzen durch finanziellen Anreiz bewogen werden, Fremdwasserabflüsse durch gemeindeinterne Maßnahmen weitgehend zu verhindern. Durch die nähere Überprüfung dieses Umlagemaßstabes wurde aber die große Spanne der spezifischen Kosten bei den einzelnen Gemeinden sichtbar. Die Bandbreite reichte von 0,49 Euro/m³ Frischwasser bis 1,59 Euro/m³ Frischwasser. Die Höhe des Fremdwasseranteils ist aber nicht nur von der Güte des Kanalnetzes abhängig, sondern wesentlich auch strukturell bedingt, durch z.B. niedrige Grundwasserflurabstände, Schneeschmelzen, Hangdruckwasser usw.. Gemeinden mit viel Fremdwasser zahlten weitaus mehr als sie an Kosten produzierten.

Der Umlagemaßstab erschien deshalb nicht mehr verhältnismäßig und eine Änderung wurde im Jahr 2001 in der Verbandsversammlung einstimmig beschlossen. Ab 2005 gilt für die Betriebs- und Verwaltungskostenumlage unverändert der Trockenwetterabflussschlüssel und für die Kapitaldienstumlage der Abwassergebührenmengenschlüssel.

Mit dieser Anpassung veränderte sich die Spreizung der spezifischen Kosten in Euro pro Kubikmeter Frischwasser auf der Grundlage des diesjährigen Jahresabschlusses auf Werte von 0,59 Euro/m³ bis 1,06 Euro/m³. Die „Lenkungsabgabe“ auf vermehrten Fremdwasseranfall bleibt somit (in abgeschwächter Form) weiterhin erhalten, es werden aber die Umlagespitzen gekappt.

Die durch die Schlüsseländerung bedingten Mehrkosten der Gemeinden mit unterdurchschnittlichen Fremdwasseranteilen fiel weit geringer aus als vorausgesagt, da in den letzten vier Jahren die Gesamtumlagen gegen den allgemeinen Trend um 6% gesenkt werden konnten.

Umlagemaßstäbe des Abwasserzweckverbandes Breisgauer Bucht ab dem 01.01.2005

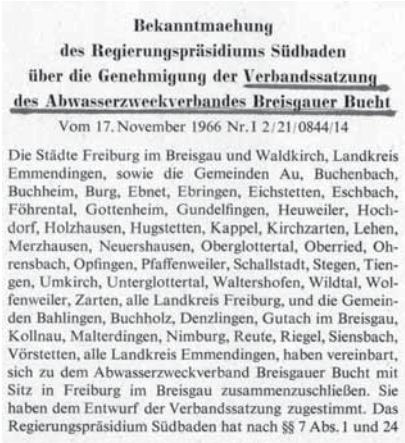
I) Betriebs- und Verwaltungskosten:	Trockenwetterabflussschlüssel (bei nicht abflussgemessenen Gemeinden: Abwassergebührenmenge)
II) Kapitaldienst:	Abwassergebührenmengenschlüssel

Der Trockenwetterabflussschlüssel ist das Verhältnis der Trockenwetterabflussmenge der einzelnen Mitgliedsgemeinden zum Gesamttrockenwetterabfluss.

Der Abwassergebührenmengenschlüssel ist das Verhältnis der bei den einzelnen Gemeinden anfallenden Abwassergebührenmengen zum Gesamtaufkommen.

AUSBLICK

Vor 40 Jahren, am 15.12.1966, wurde der Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht gegründet. Zu diesem Jubiläum sind im Laufe des Jahres 2006 verschiedene Aktionen geplant.



Bekanntmachung
des Regierungspräsidiums Südbaden
über die Genehmigung der Verbandssatzung
des Abwasserzweckverbandes Breisgauer Bucht

Vom 17. November 1966 Nr. I 2/21/0844/14

Die Städte Freiburg im Breisgau und Waldkirch, Landkreis Emmendingen, sowie die Gemeinden Au, Buchenbach, Buchheim, Burg, Ebnet, Ebringen, Eichstetten, Eschbach, Föhrental, Gottenheim, Gundelfingen, Heuweiler, Hochdorf, Holzhausen, Hugstetten, Kappel, Kirchzarten, Lehen, Merzhausen, Neuershausen, Oberglottertal, Oberried, Ohrensbach, Opfingen, Pfaffenweiler, Schallstadt, Stegen, Tiengen, Umkirch, Unterglottertal, Waltershofen, Wildtal, Wolfenweiler, Zarten, alle Landkreis Freiburg, und die Gemeinden Bahlingen, Buchholz, Denzlingen, Gutach im Breisgau, Kollnau, Malterdingen, Nimburg, Reute, Riegel, Siensbach, Vörstetten, alle Landkreis Emmendingen, haben vereinbart, sich zu dem Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht mit Sitz in Freiburg im Breisgau zusammenzuschließen. Sie haben dem Entwurf der Verbandssatzung zugestimmt. Das Regierungspräsidium Südbaden hat nach §§ 7 Abs. 1 und 24

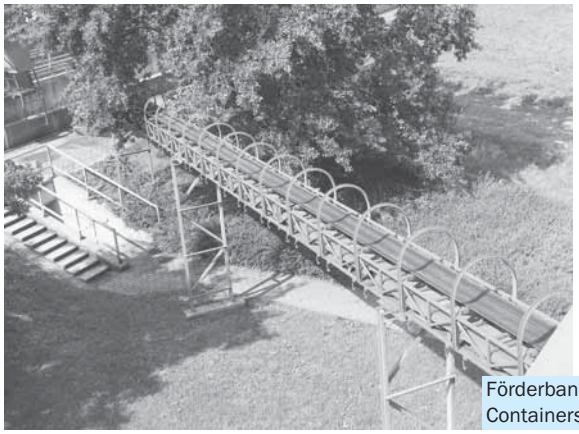
Die betontechnische Sanierung der Räumerfahrbahnen an den Vorklärbeckengruppen 2 und 3 wurden Ende diesen Jahres ausgeschrieben. Die Ausführung der Baumaßnahme erfolgt im Jahr 2006.

Der Sandklassierer im Bereich der mechanischen Reinigung ist seit 26 Jahren in Betrieb und technisch abgewirtschaftet. Interne Kostenberechnungen weisen nach, dass der Bau und Betrieb einer Sandwaschanlage als Ersatzinvestition wirtschaftlicher ist und darüber hinaus betriebliche Vorteile mit sich bringt.

Sandklassierer auf dem Sandfangräumer

Weit über die Hälfte der Betriebskosten auf der Kläranlage fallen im Bereich der Schlammbehandlung an. Die Anlagentechnik in Forchheim ist zum Teil drei Jahrzehnte alt. In diesem Bereich wird noch das größte Optimierungspotenzial erwartet und erscheinen Anpassungsinvestitionen sinnvoll. Zur fachtechnischen Beratung wird ein auf die Schlammbehandlung und -entwässerung spezialisiertes Ingenieurbüro hinzugezogen. Die Erweiterung der Prozessleittechnik zur Automatisierung der Schlammfaulung ist ergänzend dazu schon in Planung.

Im Verbandsnetz konzentrieren sich die Arbeiten auf weitreichende TV-Untersuchungen im Rahmen der Eigenkontrolle. Bei den zu untersuchenden Abschnitten müssen auf Grund der großen Abflussmengen jeweils von der Kanalunterhaltung aufwändige Wasserhaltungen betrieben werden. Darüber hinaus steht die Sanierung des Kanalabschnittes zwischen Freiburg-Landwasser und March-Hugstetten mittels Inliner an.



Förderband zur Containerstation

ABSCHLUSSBERICHT

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		Stand: 31.12.04 Euro	Stand: 31.12.05 Euro
Aufwand:			
	Betriebsaufwand	4.622.138	4.689.355
	Personalaufwand	3.938.709	4.039.136
	Abschreibungen	4.093.406	4.162.948
	Zinsen	3.420.327	3.039.944
	Summe	16.074.580	15.931.383
Ertrag:			
	Betriebs- und Verwaltungskostenerträge	1.779.062	1.380.848
	Zinserträge	174.002	552.342
	Betriebs- und Verwaltungskostenumlage	6.781.786	7.347.643
	Kapitaldienstumlage	7.339.730	6.650.550
	Summe	16.074.580	15.931.383
	Gewinn / Verlust	-/-	-/-

Der Betriebsaufwand liegt mit ca. 4,69 Mio. Euro um ca. 70.000 Euro über dem Vorjahresergebnis.

Diese Steigerung von 1,5% resultiert i.W. aus größerem Reparaturbedarf der technischen Anlagen und höherem Aufwand für Ersatzteile.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 2,5 % gestiegen. Ursächlich für diese Steigerung sind neben den tariflichen Lohnsteigerungen auch regulärer Personalaufwand durch die Besetzung vakanter Stellen.

Die Abschreibungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 70.000 Euro leicht erhöht.

Die rückläufige Zinsbelastung hat sich erfreulicherweise auch im Jahr 2005 fortgesetzt. Die Einsparungen betrugen hier ca. 380.000 Euro.

Der Gesamtaufwand der Erfolgsrechnung beläuft sich für das Jahr 2005 auf rd. 15,93 Mio. Euro und liegt damit 170.000 Euro unter dem Planansatz von 16,1 Mio. Euro.

Gegenüber dem Wirtschaftsplanansatz ergibt sich bei der Kapitaldienstumlage (die den Aufwand für Abschreibungen und Zinsen abdeckt) ein Fehlbetrag von ca. 80.000 Euro und bei der Betriebs- und Verwaltungskostenumlage eine Überzahlung von ca. 200.000 Euro. Hieraus ergibt sich eine Gutschrift für die Mitgliedsgemeinden von 126.000 Euro, die mit den Umlagen für 2006 verrechnet wird. Nach dieser Verrechnung ist die Gewinn- und Verlustrechnung in Aufwand und Ertrag ausgeglichen, womit der in § 4 der Verbandssatzung getroffenen Bestimmung, dass der Zweckverband keine Gewinne anstrebt, entsprochen ist.

BILANZ

Aktiva			Stand: 31.12.2004 Euro	Stand 31.12.2005 Euro
A.	Anlagevermögen			
I.	Sachvermögen			
	1.	Geschäftsstelle und Betriebshof Freiburg-Hochdorf	6.267.726	6.010.127
	2.	Kläranlage	29.811.402	27.652.923
	3.	Kanäle	30.179.231	29.647.930
	4.	Sonstige Bauwerke	919.709	840.315
	5.	Abwassermengenmessung	660.118	563.201
	6.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	205.402	171.162
	7.	Anlagevermögen der Sondereinlagen	8.638.451	8.728.137
II.	Finanzanlagen		102.235	88.618
B.	Umlaufvermögen			
	1.	Vorräte und Ersatzteile	870.152	917.311
	2.	Forderungen mit		
		Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	3.183.922	3.203.169
		Restlaufzeit weniger als 1 Jahr	181.731	79.550
	3.	Bankguthaben	64.141	777.144
	4.	Abgrenzungen	76.962	12.230
Bilanzsumme			81.161.182	78.691.817

Die Bilanzsumme belief sich am Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 auf 78,69 Mio. Euro.

Neuinvestitionen wurden im Jahr 2005 von rd. 1,3 Mio. Euro vorgenommen. Der Investitionsschwerpunkt lag im Bereich der Kläranlage mit 0,7 Mio. Euro. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um allgemeine Sanierungs- sowie Umbau- und Erneuerungsmaßnahmen. Durch die Abschreibungen bei der Kläranlage in Höhe von rd. 2,9 Mio. Euro vermindert sich der Buchrestwert auf 27,7 Mio. Euro. Im Bereich des Verbandskanalnetzes waren im Berichtszeitraum Investitionen in Höhe von 0,02 Mio. Euro erforderlich.

Insgesamt verringert sich der Buchrestwert des Anlagevermögens von 76,7 Mio. Euro auf 73,6 Mio. Euro. Hierbei sind die Sondereinlagen der Stadt Freiburg und anderer Verbandsmitglieder in Höhe von 8,7 Mio. Euro berücksichtigt.

Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr in Höhe von 3,2 Mio. Euro im Umlaufvermögen sind Forderungen des Verbandes aus der Vorfinanzierung von Kanalsanierungsmaßnahmen.

Das Eigenkapital hat sich nicht erhöht, da Investitionsumlagen nicht erhoben und Abschreibungen voll zur Schuldentilgung und zur Finanzierung von Baumaßnahmen verwendet wurden.

Die ausgewiesenen Ertragszuschüsse in Höhe von 5,18 Mio. Euro sind die vom Land Baden-Württemberg geleisteten Entschädigungen zur Abgeltung der dem Verband entstandenen bzw. noch entstehenden „Folgekosten des Oberrheinausbaues“. Dieser Betrag wird in den kommenden Jahren weiter zur Verringerung der Betriebs- und Verwaltungskostenumlage je nach Bedarf aufgelöst und der Erfolgsrechnung zugeführt.

Passiva	Stand: 31.12.2004 Euro	Stand 31.12.2005 Euro
A. Eigenkapital		
1. Eigenkapital der Verbandsmitglieder	5.445.629	5.445.629
2. Empfangene Ertragszuschüsse	5.178.529	5.178.529
3. Sondereinlagen	8.638.451	8.728.137
B. Verbindlichkeiten		
1. Kredite mit einer Laufzeit von mindestens 4 Jahren	58.534.218	55.432.963
2. Kassenkredite	26	1.300.000
3. Andere Verbindlichkeiten	1.402.739	1.037.287
4. Abgrenzungen	1.961.590	1.569.272
Bilanzsumme	81.161.182	78.691.817

Die Sondereinlagen mit 8,7 Mio. Euro sind Kapitalbeteiligungen einzelner Mitgliedsgemeinden, für die der Verband Sonderleistungen erbracht hat (siehe Anlagevermögen der Sondereinlagen).

Die Kredite mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren verringerten sich von 58,5 Mio. Euro zum Jahresbeginn auf 55,4 Mio. Euro nach Tilgung. Neuaufnahmen waren nicht erforderlich. Die Verschuldung des Verbandes zum Bilanzstichtag beträgt einschl. Kassenkredit 56,7 Mio. Euro.

Unter der Bezeichnung „Andere Verbindlichkeiten“ sind die Umlagegutschrift für die Mitgliedsgemeinden, die sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sowie Verbindlichkeiten aus der Abwasserabgabe, Darlehenstilgungen, Umsatzsteuer und Sozialversicherungsbeiträge zusammengefasst.

In der Rechnungsabgrenzung sind auf der Aktivseite i.W. Vorauszahlungen von Gehältern, auf der Passivseite verschiedene Zahlungen enthalten, die buchungsmäßig aufgelöst werden.

PERSONALBERICHT

Der Verband beschäftigte zum Stichtag 31.12.2005 insgesamt 91 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unter den Beschäftigten sind 5 Auszubildende und 10 Teilzeitbeschäftigte, sodass der Stellenplan für das Wirtschaftsjahr 2005 mit 85 Stellen eingehalten ist.

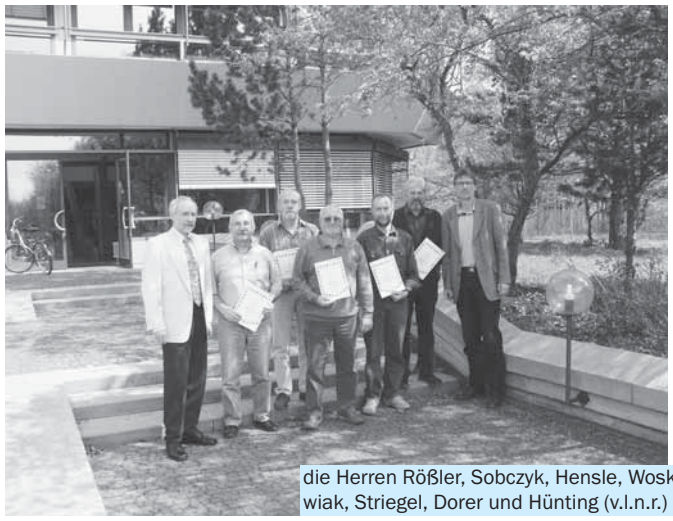
Seit dem 01.10.2005 gibt es für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst einen neuen Tarifvertrag, den TVöD. Die bisherige Unterscheidung zwischen Arbeitern und Angestellten gibt es nicht mehr, alle Tarifbeschäftigten des Verbandes wurden zum 01.10.05 in das neue Entgeltsystem des TVöD übergeleitet.

Zahlreiche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben wiederum an internen und externen Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen teilgenommen, um den stetig steigenden Anforderungen an das Personal in allen Arbeitsbereichen gerecht zu werden. So hat Herr Rene Dräger den Klärwärter-Grundkurs erfolgreich abgeschlossen.

Vier Auszubildende des Verbandes haben ihre Ausbildung in den Ausbildungsberufen Kauffrau für Bürokommunikation in der Geschäftsstelle in Freiburg, Chemielaborantin, Industriemechaniker und Energieanlagenelektroniker im Klärwerk Forchheim erfolgreich abgeschlossen. Alle Ausbildungsplätze wurden 2005 wieder neu besetzt. Darüberhinaus bildet der Verband eine Fachkraft für Abwassertechnik aus.

	31.12.2005
Personalaufwand:	
Dienstbezüge, Vergütungen, Löhne etc.	3.036.250
Versorgungsaufwand	122.072
gesetzliche Sozialversicherung	607.472
Zusatzversorgung	228.075
Summe:	3.993.869
Soziale Leistungen:	
Beihilfen, Unterstützungen und dergleichen	29.148
Personalnebenausgaben	16.119
Personalkosten gesamt:	4.039.136

Im Jahr 2005 konnten sechs Mitarbeiter des Verbandes ihr 25-jähriges Dienstjubiläum im öffentlichen Dienst feieren. Im Rahmen einer gemeinsamen Feierstunde dankte die Geschäftsführung den treuen Mitarbeitern für ihre motivierte und qualifizierte Arbeit und überreichte eine Dankesurkunde und ein Präsent.



die Herren Rößler, Sobczyk, Hensle, Woskowiak, Striegel, Dorer und Hünting (v.l.n.r.)

Sechs Mitarbeiter des Verbandes befinden sich in Altersteilzeit im Blockmodell. Drei Mitarbeiter haben die Arbeitsphase bereits abgeschlossen und sind seit diesem Jahr in der Freistellungsphase.